



Ein berühmter Zauberer bei der Arbeit mit dem Zauberstock. Auf dem Gerüst vor ihm liegen viele Utensilien, die er zu seinen Zeremonien benötigt

**Pa-Melga,
der Kannibale**

Pa-Melga war Häuptling (Sibajak) des großen Dorfes Kaban-Djahe auf der Karohochfläche im nördlichen Bataklande, ein ebenso gefürchteter wie angesehener Fürst. Als ich Pa-Melga kennenlernte, mochte er wohl schon siebzig Jahre alt sein. Er war gegen 1,80 Meter groß, hatte tiefliegende Augen und eine hochgewölbte Stirn.

Eines Tages bekam ich Bericht, im Hause Pa-

Melgas fände ein großes Fest statt; es handle sich um das Einfangen böser Geister durch eine Sibasso (Priesterin). Schnell ging ich zu dem Alten, den ich damals noch nicht näher kannte, und bat ihn um die Erlaubnis, des Abends Aufnahmen machen zu dürfen, natürlich mit Blitzlicht. Er wußte nicht, was das bedeutete, aber wir kamen aufs Photographieren im allgemeinen zu sprechen. Er meinte, seine Augen könnten die kleinen Bildchen, die schon von einigen Weißen von ihm gemacht seien, nicht mehr unterscheiden, er möchte aber gern ein sehr großes Bild haben. Das versprach ich ihm, bis zu einem Meter Größe, was ihn offenbar sehr erfreute.

Als wir abends das riesige Haus betraten, war es bereits von einer Menschenmenge vollgepfropft, geradezu unheimlich. Pa-Melga wies uns höflich einen Platz an,

wo er neue Matten hatte auf den Boden legen lassen. Ich überlegte mit einigem Angstgefühl, wie ich unter diesen äußerst gefährlichen Umständen die Aufnahmen ma-



Im Zustand der Ekstase durchsticht der Zauberer ein Hühnerei, eine Kröte und ein Chamäleon